



# Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2167

Dienstag, 07. Mai 2024



## Meet & Greet

Wir sprechen mit zwei Abgeordneten

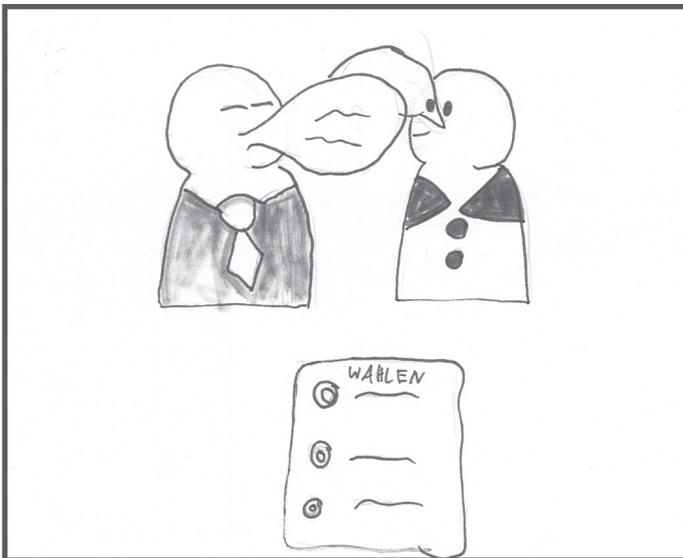
# Staats- und Regierungsformen

Valentina (13), Silvia (13), Laura (13), Lydia (12) und Sebastian (13)

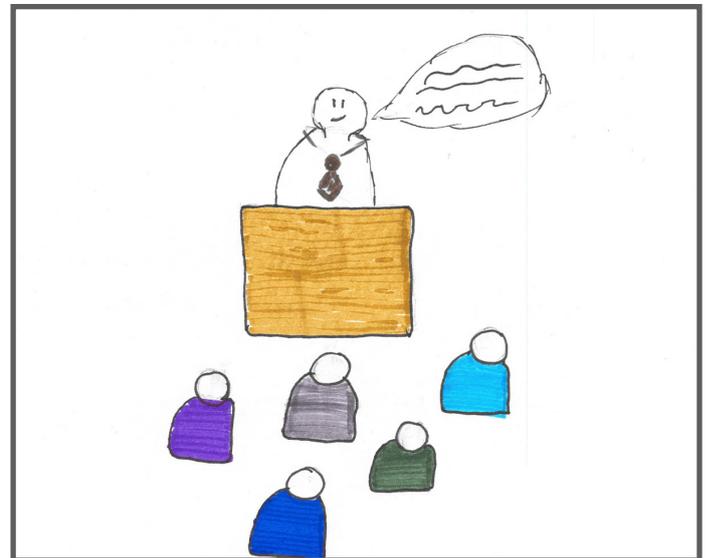
Wir haben uns mit den Themen Demokratie, Diktatur, Republik und Monarchie beschäftigt.

Zuerst erklären wir die einzelnen Staats- und Regierungsformen. Eine Demokratie gibt es zum Beispiel in Österreich. Bei solch einer Regierungsform darf das gesamte Volk mitbestimmen, somit herrscht Meinungsfreiheit. Weil man wählen darf und jede:r seine:ihre Meinung sagen darf, gibt es natürlich auch Meinungsverschiedenheiten. Das ist der Grund, warum in Demokratien die Mehrheit bestimmen soll. Nun

zur ganz anderen Regierungsform, der Diktatur. Hier trifft eine einzige Person die Entscheidungen und das Volk hat kein oder kaum Mitspracherecht. Somit werden Gesetze schneller beschlossen, aber die Person, welche allein die Regeln bestimmt, muss sie nicht an das Volk anpassen. Das heißt, dass das Volk nicht immer (oder meistens nicht) einverstanden mit den Entscheidungen sein kann.



In einer Demokratie gibt es Meinungsfreiheit und Wahlen.



In einer Diktatur sagt eine:r, was im Land passieren soll und alle müssen sich danach richten.



Als zweite Gegenüberstellung nehmen wir die Republik und die Monarchie. Der größte Unterschied ist, dass in der Republik das Staatsoberhaupt gewählt wird und in der Monarchie erbt eine Person das Amt von den Eltern. Noch ein grundlegender Unterschied ist, dass in einer demokratischen Republik nicht nur eine Person die Entscheidungen trifft, sondern viele Menschen (wie in Österreich die Abgeordneten). Das kann auch viele positive Auswirkungen bringen. Denn die alleine herrschende Person



Eine Republik hat ein gewähltes Staatsoberhaupt.

(welche absolut herrscht) kann sich zum Beispiel irren oder nicht die perfekte Lösung für das Volk finden. Eine demokratische Republik ist z. B. das heutige Österreich. Eine konstitutionelle Monarchie (mit König und gewähltem Parlament) gibt es z. B. in Großbritannien. Eine Republik, die nicht demokratisch geführt wird, ist Russland. Früher (zu Zeiten von Kaiser Franz Joseph) war Österreich eine kaiserlich-königliche Monarchie. Wie ihr seht, gibt es also viele Kombinationsmöglichkeiten.



In einer Monarchie erbt das Staatsoberhaupt das Amt.

Im Interview mit unseren beiden Gästen Elisabeth Götze und Alois Kainz haben wir folgende Informationen erfahren: Den Abgeordneten zum Nationalrat ist ganz wichtig an der Demokratie, dass jeder Mensch seine Meinung sagen und wählen darf. Das Ziel von den beiden ist auch, dass es auf der Erde keine Diktaturen mehr gibt.

Nun zu unserer Meinung über diese Themen. Wir finden, dass es sehr wichtig ist, dass es in Österreich eine Demokratie gibt, weil somit (fast) alle Menschen einverstanden mit politischen Entscheidungen sein können. Wir sind

froh, dass wir in so einem Staat leben, weil es den Menschen in einer Demokratie auch viel besser geht als in einer Diktatur. Wir finden es auch gut, dass in Österreich eine Demokratie herrscht, weil wir in der Schule auch oft Entscheidungen treffen müssen und es besser ist, wenn die Mehrheit bestimmt.



# Wählen - Warum ist es wichtig?

Leonhard (13), Nico (14), Barbara (13), Ines (13), Lukas (13) und Agnes (13)

Wir haben uns mit dem Thema Wahlen und Wählen auseinandergesetzt. Außerdem haben wir zwei Abgeordnete zum Nationalrat getroffen und ihnen ein paar Fragen gestellt.

Wahlen sind wichtig, da so jede:r seine:ihre eigene Meinung zeigen kann und man so die Möglichkeit hat, eine Partei zu unterstützen. Man kann auch eine eigene Partei gründen und selber kandidieren. Wahlen finden alle 5 Jahre statt, manche auch alle 6 Jahre (z. B. die Bundespräsidentenwahl). Wahlberechtigt sind österreichische Staatsbürger:innen. Man darf ab 16 Jahren aktiv wählen. Beim passiven Wahlrecht muss man mind. 18 Jahre alt sein, bei der Bundespräsidentenwahl mind. 35. Der große Unterschied ist, dass man dabei selbst gewählt werden kann. Natürlich darf man auch selbst

## Wahlgrundsätze

Wahlen in Österreich müssen immer demokratisch abgehalten werden:

- ◆ frei (niemand darf gezwungen werden eine bestimmte Partei zu wählen).
- ◆ geheim (niemand darf mir beim Wählen zuschauen, ich muss auch niemandem sagen, wen ich gewählt habe).
- ◆ gleich (jede Stimme zählt gleich viel)
- ◆ allgemein (jede:r Staatsbürger:in hat das aktive und das passive Wahlrecht).
- ◆ unmittelbar (die Wahlentscheidung wird direkt in Mandate umgerechnet).
- ◆ persönlich (man kann niemand anderen schicken statt einem selbst zu wählen).



wählen gehen, wenn man kandidiert. Es gibt verschiedene Wahlen, z. B. gibt es die Landtagswahlen, Nationalratswahlen, Bundespräsidentenwahlen und Europawahlen. Heuer finden verschiedene Wahlen statt. Darunter auch die Europawahl. Diese findet alle 5 Jahre in allen EU-Mitgliedsländern statt. Sie ist dieses Jahr von 6. bis 9. Juni. Die Nationalratswahl findet in Österreich voraussichtlich am 29. September statt.

## Unser Interview mit Frau Götze und Herrn Kainz

Wir haben die beiden Abgeordneten gefragt, wie sie sich bei ihrer ersten Wahl gefühlt haben, als sie gewählt wurden. Frau Götze war damals sehr aufgeregt. Herr Kainz meinte, dass er sich sehr gefreut hat, weil er andere von seinen Ideen überzeugen konnte. Beide haben im Gemeinderat angefangen. Frau Götze wurde schon drei Mal in den Gemeinderat und 2019 in den Nationalrat gewählt. Sie ist seit 20 Jahren in der Politik tätig. Herr Kainz wurde fünf Mal in den Gemeinderat und zwei Mal in den Nationalrat gewählt. Er ist seit 25 Jahren als Politiker tätig und kam 2017 in den Nationalrat. Beide sind in die Politik eingestiegen, da sie in ihrer jeweiligen Gemeinde etwas verändern wollten. Sie haben uns erzählt, dass eine Nationalratssitzung sehr lang dauern kann. Außerdem hat uns überrascht, dass die längste Sitzung von ihnen bis nach Mitternacht gedauert hat.

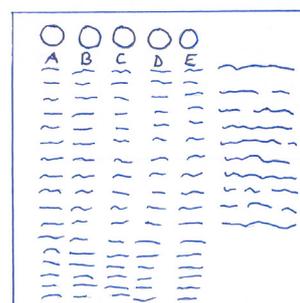
Wir selber sind noch nicht wahlberechtigt, jedoch können wir schon mitverfolgen (z. B. in den Nachrichten oder Zeitungen), was im National-



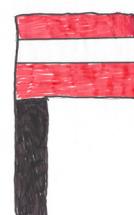
rat besprochen und beschlossen wird. Sich zu informieren ist auch bevor man selbst wählen geht nicht verkehrt, damit man über die aktuelle Situation, die Kandidaten und Kandidatinnen sowie die Parteien gut Bescheid weiß und eine sinnvolle Wahlentscheidung treffen kann.



Es ist wichtig, dass verschiedene Meinungen gesagt und gehört werden.



Bei einem Stimmzettel kann man eine Partei ankreuzen und eine Vorzugsstimme vergeben.



Eine Gesetzgebungsperiode (zwischen zwei Nationalrats- oder EU-Wahlen) dauert 5 Jahre.

# Abgeordnete im Parlament

Vivien (14), Leonie (12), Katharina (13), Andreas (14) und Johanna (14)

In unserem Artikel haben wir spannende Informationen über Abgeordnete zusammengetragen.

Abgeordnete sind Mitglieder des Nationalrats, welche im Parlament mitbestimmen dürfen. Die 183 Abgeordneten werden bei der Nationalratswahl alle 5 Jahre neu gewählt. Sie haben die Aufgabe, die Interessen der Wähler:innen zu vertreten und beschließen anschließend Gesetze für ganz Österreich. Im Parlament gibt es verschiedene Parteien, welchen die Abgeordneten angehören. Abgeordnete gibt es nicht nur im Nationalrat. Auch im Landtag und im EU-Parlament gibt es Abgeordnete und auch in Schulen könnte man Klassensprecher:innen als Abgeordnete sehen. Zum Thema hatten wir zwei



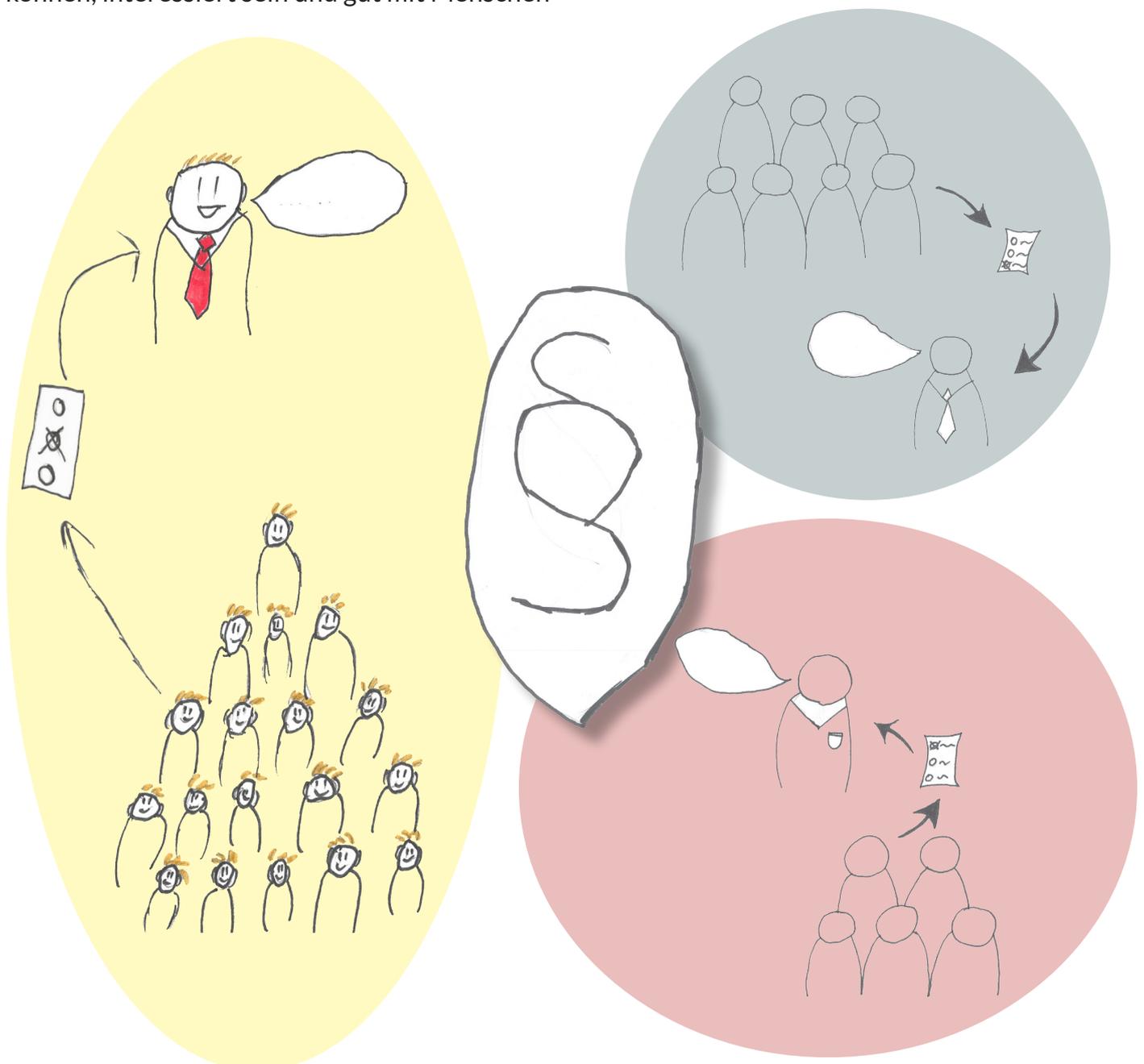
Abgeordnete zum Nationalrat interviewt. Frau Elisabeth Götzte und Herr Alois Kainz haben uns viele Informationen gegeben. Der Einzug in den Nationalrat war für beide sehr schnell, sehr besonders und neu. Ihnen war nicht bewusst, wie strukturiert so ein Tag im Nationalrat abläuft. Der Beruf als Abgeordnete:r ist sehr vielfältig und das Gefühl etwas Neues zu bewirken ist sehr besonders. Natürlich muss man die Meinung anderer wertschätzen und daraus lernen, jedoch fragt man sich manchmal, warum die anderen die eigene Position nicht verstehen. Sitzungen dauern ca. 12-15 Stunden. Pro Ver-



sammlung werden etwa 15-20 Gesetze oder Verbesserungen diskutiert, jedoch kommen nicht alle bis zur Umsetzung. Als Abgeordnete:r bleibt nicht viel Zeit für Hobbys und Freizeit. Man muss sich die Zeit für gewisse Sachen „stehlen“ und man muss aufpassen, nichts zu vernachlässigen. Es gibt keine Voraussetzungen für diesen Beruf, jedoch sollte man gut zuhören können, interessiert sein und gut mit Menschen

umgehen können. Außerdem ist es ein ständiges Weiterbilden und Lernen. Wie die Abgeordneten gesagt haben, will man die Bevölkerung repräsentieren.

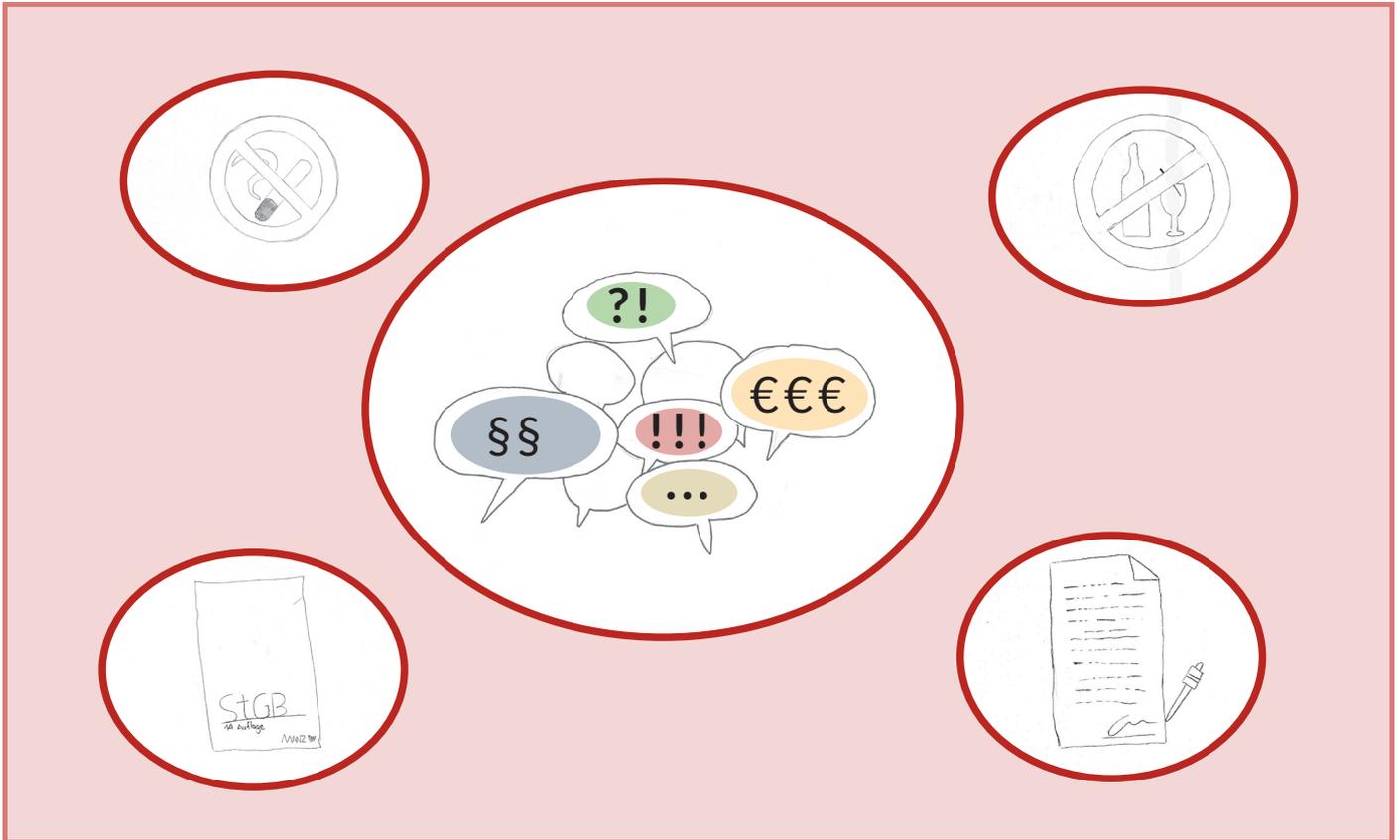
Abgeordnete sind die Vertreter:innen unserer Meinungen und von uns als Volk. Deswegen ist es wichtig, dass wir solche Personen wählen, denen wir dabei vertrauen.



Abgeordnete werden von der Bevölkerung gewählt und vertreten dann die Meinung ihrer Wähler:innen im Parlament, wo Gesetze beschlossen werden.

# Jugendliche und Gesetze

Peter (13), Julia (13), Thomas (13), Isabella (13) und David (12)



**Wir wollen uns mit den Gesetzen, die die Abgeordneten beschließen, auseinandersetzen und uns fragen, wozu unsere Gesellschaft Regeln braucht.**

Gesetze sind Richtlinien für ein besseres Zusammenleben. Heutzutage braucht man sie überall. Sie bringen Ordnung und Gerechtigkeit. Würden keine Gesetze existieren, würden nur Chaos und Unordnung herrschen. Richtlinien, die sich sehr positiv auf das soziale Leben auswirken, sind zum Beispiel das Gleichbehandlungsgebot, das Gewaltverbot und das Mitbestimmungsrecht in unserer Demokratie. Wir haben sehr viel Glück, dass Österreich eine Demokratie ist und wir somit mitbestimmen können, was in unserem Land passiert.



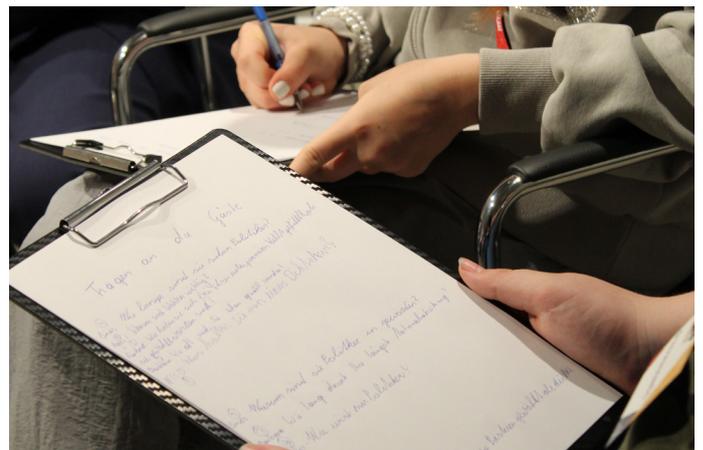
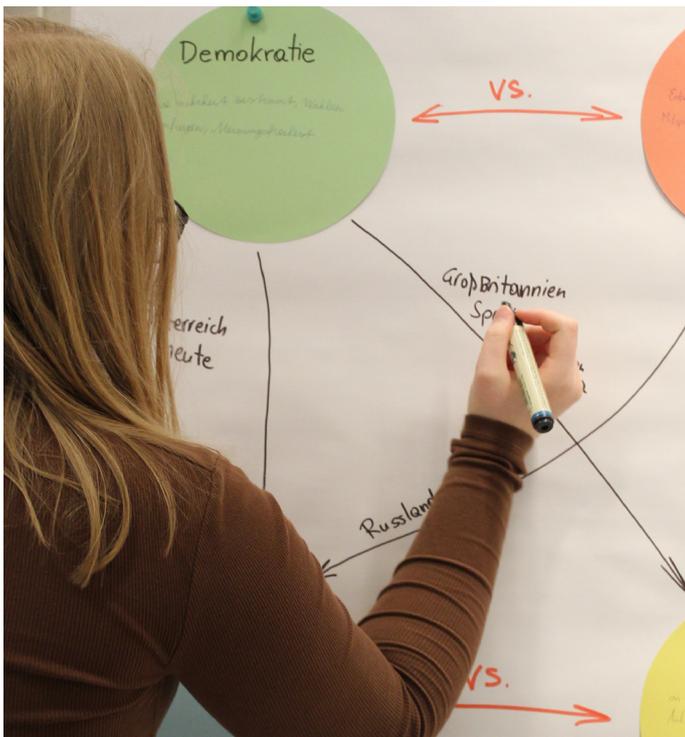
Gesetze, die im Leben von uns Jugendlichen eine Rolle spielen, sind zum Beispiel das Verbot von Rauchen und Alkohol unter 16 Jahren, die Schulpflicht und kein Fahren ohne Führerschein. In Österreich ist es so, dass man ab 16 bei Wahlen teilnehmen darf. Das heißt aber noch lange nicht, dass wir unter 16 kein Mitspracherecht haben und still sein müssen. Auch wir können unsere Meinung hervorbringen und sagen, wenn uns etwas stört. Die ganz klassische Variante wäre, Unterschriften zu

sammeln. Somit kann die Person, bei der man sich sozusagen beschweren möchte, sehen, dass auch andere Personen derselben Meinung sind. Da wir sowieso so viel online unterwegs sind, könnte man auch zum Beispiel auf Tiktok, Instagram oder Snapchat eine Online-Abstimmung erstellen. Einen offenen Brief könnte man auch schreiben, sodass jede Person darauf zugreifen kann. Natürlich wäre das Sprechen mit Erwachsenen über unsere Anliegen auch eine gute Lösung!



Wir durften Elisabeth Götze und Alois Kainz, zwei Abgeordnete zum Nationalrat, über ihren Beruf und die Gesetze interviewen. Folgende Informationen konnten wir herausfinden. Am Anfang fanden sie es sehr aufregend, im Parlament zu sitzen, jetzt ist es schon normal, weil es ja alltäglich ist. Auch ihrer Meinung nach können Jugendliche etwas bewirken, indem sie sich engagieren. Wenn man in der Nähe eines Abgeordneten oder einer Abgeordneten wohnt, könnte man auch direkt mit ihnen sprechen und das Problem klären. Für sie bedeutet das Wort „Gesetz“, den Alltag zu gestalten und das Zusammenleben zu erleichtern. Es gibt zwar keine

zusätzlichen Gesetze für Abgeordnete, aber eine Geschäftsordnung und ein Parteienwirtschaftsgesetz. Alle österreichischen Gesetze gelten für alle Menschen in Österreich. Elisabeth Götze würde sich wünschen, dass man die Entscheidung, in welche Schule man gehen möchte, erst später treffen müsste. Manchmal kann dieser Beruf auch langweilig werden. Zum Beispiel, wenn die Sitzungen ewig lang dauern oder einen das Thema einfach nicht so interessiert. Jede:r, egal wer, spielt im Nationalrat eine wichtige Rolle. Wir fanden das Gespräch sehr angenehm und informativ und konnten viele Informationen über das Parlament herausfinden.



## Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Politiker:innen**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

3K, MS Raabs/Thaya,  
Puchheimstraße 25, 3820 Raabs an der Thaya

